

Weißflossengründling – *Gobio albipinnatus* (LUKASCH)

Kategorie Rote Liste Brandenburg: noch keine Einstufung („G“ = Gefährdung anzunehmen)

Naturraum: D03, D09

Verbreitung

Kenntnislücken; Zuflüsse des Schwarzen Meers der Kaspisee und der Ostsee; in Brandenburg ab 1996 Hinweise zum Vorkommen in der Oder, später auch in der Elbe; da Artbeschreibung erst 1933, wahrscheinlich in Teilen des Verbreitungsgebietes bisher übersehen

Angaben zur Biologie

Kenntnislücken; Schwarmfisch, laicht wahrscheinlich V-VI auf sandigem Substrat; bentisch lebende Larven; Nahrung: bodenlebende Invertebraten

Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand

Tiefenwasserregionen bzw. Mitte größerer Ströme, zumeist mit feinsandigem bis kiesi-

gem Substrat ohne größere Schlammauflagen; nach Oderhochwasser 1997 aufgrund freigeräumter Sand- und Kiesbänke Bestandszunahme

Kennzeichen und Indikatoren für die Verschlechterung des Erhaltungszustandes

Rückgang der Bestände, fehlende oder zu geringe Reproduktion

Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Zerstörung der Lebensräume und Verschlechterung der Lebensbedingungen durch Gewässerverschmutzungen einschließlich toxischer Belastungen (Einleitung von Abwässern, Gülle, Havarien); Maßnahmen der Gewässerunterhaltung bzw. -regulierung, die mit Verringerung der Strömungsgeschwin-

digkeit und Verschlammung von Sand- und Kiessubstraten verbunden sind; technischer Ausbau und Neuerrichtung von Querbauwerken als Ausbreitungsbarrieren

Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Erhaltung und Förderung aller bekannten Vorkommen durch geeignete Schutzmaßnahmen, besonders durch angepasste Methoden der Gewässerunterhaltung; ganzjährige Schonzeit

Monitoring und Nachweismethoden

Nachweis der Art über Elektrofischung und Beifanguntersuchungen

- Habitat
Gewässerstruktur, Sedimentbeschaffen-



Vermutlich wurde der Weißflossengründling lange Zeit in Deutschlands Gewässern übersehen; in Brandenburg gelang 1996 erstmals in der Oder im Bereich der Neißemündung der Nachweis. Mittlerweile wurde er auch in der Elbe nachgewiesen. Foto: St. Zienert



Lebensraum der Art – Neiße bei Grieben

Foto: LUA-Archiv; H. Müller

heit (Schlamm-Mächtigkeiten), Fischzönose, Nutzungen (vor allem Gewässerunterhaltung)

- Populationsgröße, -struktur, -dynamik
Kenntnislücken; detaillierte Dauerbeobachtung ausgewählter Populationen an Vorkommensschwerpunkten, Ermittlung weiterer Vorkommen

Literaturhinweise

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (HRSG.) 1998: Die sensiblen Fließgewässer und das Fließgewässerschutzsystem im Land Brandenburg. Studien und Tagungsber. Bd. 15. Potsdam. 132 S.

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN DES LANDES BRANDENBURG UND INSTITUT FÜR BINNENFISCHEREI E.V. POTSDAM-SACROW (HRSG.) 1998: Fische in Brandenburg – Verbreitung und Beschreibung der märkischen Fischfauna. 152 S.

URL: <http://www.murl.nrw.de/sites/fische/>

